

Liebe Spender*innen und Unterstützer*innen der Artenschutzstiftung!

Das Jahr geht zu Ende: wir können Ihnen den Dezember-Newsletter präsentieren. Es soll hier Familie Riemann zu Wort kommen, die im Sommer unser Reservat „La Elenita“ in Ecuador besucht hat, um dort zu forschen und Studien an der Flora zu betreiben. Das Botaniker-Ehepaar Riemann arbeitet am Botanischen Institut der Universität Karlsruhe KIT und koordiniert künftig die Kontakte zur Universität der Hauptstadt in Quito.



Wir möchten Sie aber auch um Unterstützung für zwei neue Folge-Projekte in Ecuador und in Kenia bitten - unsere Geschenk-Ideen für Sie für Weihnachten 2022!

Ganz besonders dürfen wir Ihnen am Ende des „schwierigen Jahres 2022“ für Ihr Engagement danken und Ihnen eine gute Adventszeit, sowie ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest wünschen. Alles Gute auch für das neue Jahr 2023!

Wir grüßen Sie herzlich

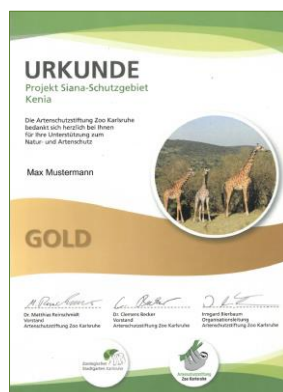
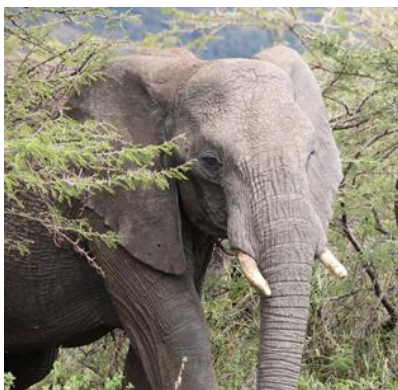
Prof. Dr. Matthias Reinschmidt und Dr. Clemens Becker

Geschenk-Ideen für Weihnachten 2022

Kaufen Sie Regenwald oder pachten Sie Savanne!

Regenwald in Ecuador - Savanne in Kenia

Unsere Projekte in Ecuador und Kenia haben sich sehr erfolgreich entwickelt. In der nahen Zukunft möchten wir in Ecuador ein weiteres Reservat erwerben und in Kenia's Savanne einen neuen Tierkorridor sichern. Helfen Sie uns dabei: Nähere Informationen finden sie auf dem Beilageblatt.





Zu Gast bei den Projektpartnern - die Baumpflanzer in Ecuador

Kurz zum Hintergrund: Wir, die 4-köpfige Familie Riemann aus Karlsruhe, wollten das Aufforstungsprojekt in Ecuador kennenlernen und nicht nur finanziell, sondern auch praktisch unterstützen. Dafür reisten wir im Sommer nach Mindo. Einer unserer ersten Eindrücke in Ecuador war atemberaubend: Auf der Terrasse von Heike Brieschke und Pedro Peñafiel in Mindo Lindo



genossen wir den dichten Wald und eine schier unglaubliche Vielfalt von Vögeln: verschiedene Kolibris, Tangare und Tukane in allen Farben, Formen und Geräuschen. Beim Durchwandern des Geländes waren wir beeindruckt von den Sämlingen in der Baumschule, dann dem dichten sekundären Regenwald mit hohem Artenreichtum und vom Ökozentrum und dem Wohnhaus, das Pedro aus Holz errichtet hat.



La Elenita - eine zukünftige biologische Forschungsstation



Während die beiden Schwestern Marlene und Merle viel bei Aufforstungsarbeiten halfen, stürzten wir Eltern, Maren und Michael, uns in die Botanik auf La Elenita, um eine systematische Bestandsaufnahme der Arten zu initiieren. Da wir in der renovierten Casa Elenita wohnen konnten, war der Weg in den Nebelwald kurz. Gemeinsam mit David Espinel, Doktorand der Universität Quito, waren wir einige Tage in den Reservaten La Elenita und Mindo Lindo unterwegs, um vertraut

mit der lokalen Flora zu werden. David war sehr beeindruckt vom Erfolg des Aufforstungsprogramms: Wir sahen anhand mehrerer Pflanzenarten, dass Arten aus den Primärwald-Restbeständen auf die Aufforstungsflächen der ehemaligen Rinderweiden einwandern. Mit dem Botanischen Institut der Universität Quito und unserem Aufforstungsprojekt kann eine langjährige Forschungs Kooperation entstehen. Dabei kann der Casa Elenita als Forschungsstation eine zentrale Funktion zufallen.



Die Mühe lohnt sich - die Artenvielfalt nimmt zu

Der sich neu entwickelnde Wald fördert neben der Flora gleichzeitig alle anderen Organismengruppen. Der Amphibien- und Reptilienexperte Erik Caminata, der das Gelände bereits kannte, begleitete uns zu einer Nachtexkursion auf La Elenita. Ursprünglich hatte er nur wenige Arten beobachten können. Jetzt wurde er sehr enthusiastisch, als er mehrere seltene Frosch- und Schlangenarten neu entdeckte. So dauerte unsere Tour fast doppelt so lange wie geplant. Damit lobte ein zweiter unabhängiger Experte den großen Erfolg der Arbeit der Artenschutzstiftung, der KEK und aller Partner vor Ort.



Dieser Erfolg kann als Dankeschön für die finanzielle Unterstützung aller Spender*innen betrachtet werden, aber auch als Lob für die Partner vor Ort für Ihre ausdauernde und intensive Arbeit. Dies sind Heike und Pedro, der Forstwissenschaftler Nicanor, die auf La Elenita wohnende Verwalterin Elisabeth, alle mitarbeitenden Familien, die Bäumchen pflanzen und mit viel Aufwand bis zum fertigen Urwaldbaum begleiten, sowie Hans-Jörg und Adriana, die in unserer neuen Firma „Sociedad Zoo Karlsruhe“ arbeiten.

